

W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

01/2021

GESCHENKARTIKEL

*aus dem heilpädagogischen
Arbeitsbereich der WfaA*

TITANIA

Alles in Sachen Kosmetik

KOMPANIE 1A

Weite finden

NEUWAHL 2021

*Werkstatttrat und
Frauenbeauftragte*

GEPRÜFTE FACHKRAFT

Fortbildung in Corona-Zeiten



wfaa

Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH



» S.05



» S.10



» S.13



» S.16

05 TITANIA

Alles in Sachen Kosmetik

08 GEPRÜFTE FACHKRAFT

Gedanken von Andreas Kaiser

10 KOMPANIE 1A

Weite finden

13 ADVENT IM SÜDPARK

Weihnachtsmarkt zum Mitnehmen

14 NEUWAHL 2021

Werkstattrat und Frauenbeauftragte

16 GESCHENKARTIKEL

aus dem Heilpädagogischen Arbeitsbereich der WfaA

IMPRESSUM | 2021

HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit
GmbH Düsseldorf
Marienburger Str. 24
40599 Düsseldorf
Geschäftsführer: Thomas Schilder
Telefon: 0211 882584-1661
Telefax: 0211 882584-1906
www.wfaa.de
andrea.schmidt@wfaa.de

GESTALTUNG:

Julia Unkrig - www.juliaunkrig.com

REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea
Schmidt, Burkard Brings, Ute Hoppe, Ina
Groesdonk, Gastbeiträge von Magdalena
Langhans und Christian Fischer

FOTOS:

Peter Sawicki, Titania Fabrik GmbH, REWE
Markt GmbH, Katja Hanke, Christian
Fischer, WfaA und privat
Titelbild: Annika Grüll, Mitarbeiterin
Heilpädagogischer Arbeitsbereich
Heerdt
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
Artikel eventuell zu kürzen oder Korrek-
turen vorzunehmen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Freude dürfen wir das Grußwort für diese Ausgabe der „W.I.R.“ schreiben und Ihnen unser Unternehmen und unser gemeinsames Projekt mit der WfaA näherbringen.

TITANIA® Fabrik GmbH stellt seit 1945 präzise Qualitätsinstrumente und kosmetische Produkte zur Anwendung von Kopf bis Fuß her. Als Vollsortimenter vertreiben wir rund 1300 verschiedene Artikel für die Körperpflege in derzeit 122 Ländern, in einer jährlichen Menge von über 36 Millionen Stück.



Wir haben zwei Produktionsstätten in Wülfrath, mit durchschnittlich 300 Mitarbeiter*innen, je nach Saison und Auslastung.

Die Geschicke unseres Unternehmens liegen nunmehr bereits in der dritten Generation in bestens bewährten Familienhänden. TEAMWORK wird bei uns großgeschrieben. Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Know-how weiter an ihre Nachfolgeneration, denn auch diese ist zahlreich für TITANIA® tätig. So bildet TITANIA® aus, sichert und fördert Wissen, Fähigkeiten und Arbeitsplätze in NRW.

Wir blicken mit Freude auf das Projekt, welches wir vor einem Jahr, im Februar 2020, in enger Zusammenarbeit mit der WfaA starteten.

12 Kräfte der WfaA sind seitdem bei uns vor Ort im Einsatz. Die Kolleginnen und Kollegen werden von ihrem Gruppenleiter und einer ergänzenden Fachkraft betreut. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ausgesprochen lobenswert. Gestartet in Zeiten von Corona kamen wir nicht umhin, von der regulären Tagesschicht auf ein Zwei-Schichten-System überzugehen, um allen Mitarbeiter*innen genügend Raum für „Abstand“ zu gewähren. Die WfaA zog voll mit und begleitete eine unserer Schichten im Wechsel auf der Früh- und Spätschicht. Auftretende Schwierigkeiten bei der Organisation der Fahrgelegenheit, um zum Arbeitsplatz zu kommen, wurden kurzfristig zur Zufriedenheit aller aus dem Wege geräumt.

Die Mitarbeiter*Innen der WfaA bestechen durch ihre stetige Freundlichkeit; sie sind von guter Laune getragen, immer besonders pünktlich und jederzeit mit Elan bei der Sache, auch wenn manche Aufgaben mal nicht so viel Freude und Spaß bereiten. Sie arbeiten sich immer schnell und mit großem Interesse und Fleiß in alle anfallenden Aufgaben ein – das Ergebnis sind tolle Leistungen und Produkte!

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Abteilungsleitern und ihren Betreuern läuft genauso kooperativ und ist äußerst angenehm.

TITANIA® vergibt des weiteren auch Montagearbeiten nach auswärts an die WfaA in der Theodorstraße in Düsseldorf. Auch diese Aufträge werden immer zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Wir arbeiten daran, zusammen mit Herrn Bartsch von der WfaA, unsere gute Zusammenarbeit noch weiter auszubauen.

An dieser Stelle möchten wir heute einmal allen, die das Projekt mit der WfaA und ihren Kräften zu einem Erfolgsprojekt gemacht haben, für ihren steten Einsatz unser Lob und unseren besten Dank aussprechen!

André Kotte

Inhaber der TITANIA® Fabrik GmbH, Wülfrath



Liebe Leserinnen und Leser,

seit ziemlich genau einem Jahr befinden sich die Werkstätten genauso wie der Rest der Welt in der Corona-Krise.

Wir sind in der WfaA nun in die nächste Phase gegangen. Im März haben alle Beschäftigten und Mitarbeiter*innen über mobile Impf-Teams an unseren WfaA-Standorten Impfangebote erhalten. Gemeinsam mit den in den Wohneinrichtungen geimpften Beschäftigten haben damit rund 85 % unserer Beschäftigten und Mitarbeiter*innen eine Erstimpfung erhalten. Wir sehen nun deutlich zuversichtlicher auf das, was uns in den nächsten Wochen und Monaten noch erwarten wird.

Nun hoffen wir, dass wir uns auch inhaltlich mit neuen und anderen Themen als nur Corona, Corona, Corona befassen können.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiter*innen herzlich für ihr Engagement, welches uns gemeinsam bisher gut durch die Krise gebracht hat.

In unserer W.I.R. berichten wir über eine neue Partnerschaft mit der Firma TITANIA, bei der wir auch mit einer betriebsintegrierten Arbeitsgruppe zusammen mit den Kolleg*innen aus der WfbM Mettmann arbeiten dürfen.

Zudem stellen wir Ihnen die Eigenproduktfertigung unserer heilpädagogischen Arbeitsbereiche vor.

Unser Mitarbeiter Christian Fischer berichtet über eine gFAB der „besonderen Art.“

Darüber hinaus lesen Sie etwas über die Tanzkompanie 1a – ein neues „bewegendes“ Projekt der WfaA.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer neuen W.I.R. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'TS' or similar initials, written in a cursive style.

Thomas Schilder
Geschäftsführer

Alles in Sachen Kosmetik



Die betriebsintegrierte Arbeitsgruppe TITANIA (von links): Daniela Hendes, Gruppenleiter Sascha Linke, Angelika Harasimiuk, Lucas Fiedler, Elisabeth Kirschner, Alexandra Friedrich. Im Hintergrund: Sigfried Rosenberg und Juri Jan.

(as) Wer schon immer mal eine große Bandbreite an Kosmetik-Produkten auf einmal sehen wollte, der ist in der Eingangshalle der Firma Titania Fabrik GmbH in Wülfrath genau richtig. Inhaber André Kotte gibt die Gesamtzahl aller kosmetischen Produkte zur Anwendung von Kopf bis Fuß mit rund 1.300 verschiedenen Artikeln zur Körperpflege an. So viele werden hier natürlich nicht präsentiert, aber es sieht schon sehr imposant aus.

Seit Anfang 2020 konfektioniert und verpackt eine betriebsintegrierte Arbeitsgruppe der WfaA direkt vor Ort bei Titania. Hand in Hand arbeiten sie mit den rund 300 Firmen-Mitarbeiter*innen und Kolleg*innen der WFBME- Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH, die auch mit einer BiAP-Gruppe vor Ort sind.

„Wir arbeiten hier im besten Sinne inklusiv. Jeden Tag zum Feierabend werden die Tische komplett geräumt und am nächsten Tag die Plätze nach dem aktuellen Produktionsbedarf neu belegt“, so WfaA-Gruppenleiter Sascha Linke über die Tätigkeit bei Titania. „Natürlich organisieren wir auch mal komplette Produktionsabläufe. Dann sitzen alle WfaA-Mitarbeiter zusammen.“

Es kann aber auch sein, dass Kolleg*innen an den Maschinen im Team mit den Mitarbeiter*innen von Titania arbeiten. So soll es ja auch sein.“



Denis Schulenburg presst Plastikgriffe auf Metall-Nagelscheren und meint: „Wir haben hier immer viel zu tun. Das ist echt gut so.“

50 bis 60 verschiedene Artikel hat die Gruppe bisher in der Bearbeitung gehabt. „Viel Handarbeit, aber auch maschinelle Tätigkeiten, wie zum Beispiel an den Kniehebelpressen oder an der Zellophanier-Maschine Multipack, bei der die Produkte eingeschweißt werden“, so Herr Linke.

Während des Corona-Lockdowns hat die ganze Firma über 6 Monate in zwei Schichten gearbeitet. Die Frühschicht ging von morgens um 6.00 Uhr bis 14.00 Uhr und die Spätschicht von 14.45 Uhr bis abends um 22.15 Uhr- und das immer wochenweise im Wechsel. Hier hat die Branche davon profitiert, dass die Kosmetiker, Friseure und Nagelstudios geschlossen hatten und sich die Kundschaft selbst behelfen musste.

Zurzeit fährt ein Praktikant mit einem Pendelbus als Fahrdienst von Düsseldorf-Reisholz aus zu Titania. Alle anderen sind Selbstfahrer*innen und kommen mit dem öffentlichen Nahverkehr nach Wülfrath.

„Ich war schon sehr froh, als wir im September wieder in die Normalschicht gewechselt sind. Jetzt fangen wir um 7.00 Uhr an und haben von Montag bis Donnerstag um 14.45 Uhr und freitags um schon um 12.30 Uhr Feierabend“, so WfaA-Mitarbeiter Siegfried Rosenkranz. „Ich muss früh raus, aber dafür haben wir auch früh Feierabend. Das ist schon toll.“



Lucas Fiedler klebt Hobelflächen auf einen Plastikträger. Rund 1.500 Hornhauthobel macht die Truppe pro Tag.

Kolleginnen und Kollegen gesucht!

Bei Interesse an einem Praktikum bei Titania melden Sie sich bei Ihrer Gruppenleitung oder beim begleitenden Dienst!



UNIKUM
werkstattlike

Ihr exklusives Geschenk von Düsseldorf Bildersteckleiste

mit 6 Sehenswürdigkeiten aus Düsseldorf
Maße: ca. 34 x 5 x 19,5 cm (BTH)

Variante 1
45,90 €

Variante 2
49,90 €



Düsseldorfer Radschläger

kleine Radschläger
in MDF, farbig lackiert,
rot, blau, orange oder grün
Maße: 10,5 cm x 10,5 cm
je **14,90 €**



großer Radschläger in
Buche massiv, geölt,
Maße: 20 cm x 20 cm
18,90 €





wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Verkaufsstellen:
Hofladen Südpark
In den Großen Banden 58
+
www.wfaa.de

WfaA Düsseldorf
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf
E-Mail: Vertrieb@wfaa.de
Telefon: 0211 882584 - 1000

Betriebsintegrierter Arbeitsplatz der WfaA



Du bist

- pünktlich?
- zuverlässig?
- körperlich fit?
- Du hast ein freundliches Auftreten und ein gepflegtes Äußeres?

Dann komm zu uns!

Das Team im etwas anderen Supermarkt in Bilk (Nähe Uniklinik) besteht aus 45 engagierten und freundlichen Mitarbeitern und sucht eine

Servicekraft

zum Vorziehen und Verräumen der Ware.
Arbeitszeit nach Absprache zwischen 7:00 und 20:00 Uhr mit Pausen. 35 Stunden pro Woche.

Interessiert?

Dann melde Dich bei Deiner Gruppenleitung oder bei Deinem begleitenden Dienst.

Fortbildung gFAB in Corona-Zeiten

Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

(as) Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) haben die zentrale Aufgabe, Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben einzugliedern. Der zu begleitende Personenkreis besteht sowohl aus geistig oder körperlich behinderten als auch aus psychisch erkrankten Menschen und behinderten Menschen mit autistischen Verhaltensweisen, mit Verhaltens- bzw. Orientierungsstörungen mit zunehmender Mehrfachbehinderung.

Deshalb müssen die WfbM über Fachkräfte verfügen, die den jeweiligen individuellen Bedürfnissen der behinderten Mitarbeiter*innen fachlich kompetent begegnen können. Ziel ist es, mit wir-

(sf) Mein Name ist Christian Fischer, ich bin 33 Jahre alt und arbeite seit Dezember 2017 in der Werkstatt für angepasste Arbeit als Gruppenleiter der Fördergruppe in der Marienburger Straße.

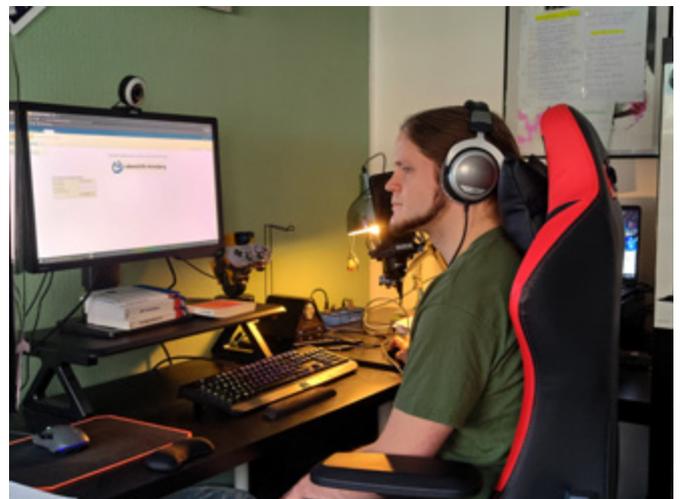
Vorher habe ich als Gesundheits- und Krankenpfleger in einem Krankenhaus gearbeitet, um genau zu sein auf einer gastroenterologischen Station der inneren Medizin. Da ich kein Heilerziehungspfleger und so gesehen ein Quereinsteiger in der WfaA bin, begegnete mir der Begriff der gFAB schon sehr früh in meiner Berufslaufbahn der Werkstatt. Als Krankenpfleger bewege ich mich in einer medizinisch geprägten Bildung und Erfahrung. Jedoch fehlen mir in der Werkstatt die Fachanforderungen, die pädagogischen Anteile, um die Beschäftigten in ihrem Arbeitsalltag zu begleiten.

Da ich mit meiner Arbeit in einer WfbM nun zu einem Teil der Rehabilitationsmaßnahme beitrage, benötige ich die Kompetenz, um Selbiges umzusetzen. Sprich: die Teilhabe oder Eingliederung von Menschen mit Assistenzbedarf in das Arbeitsleben.

Dies mache ich, indem ich beispielsweise Bildungs-, Arbeitseinheiten und Arbeitsepisoden mit Hilfe von

kungsvollen Eingliederungsmaßnahmen die Leistungsfähigkeit des behinderten Menschen zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederherzustellen.

Die Anerkennung einer jeden WfbM hängt unter anderem auch von dem Nachweis ab, dass die Fachkräfte entsprechend qualifiziert sind. Die Fortbildung zur „Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB) ist eine berufliche Weiterbildung, deren Prüfung bundesweit einheitlich geregelt ist. In dieser W.I.R. berichtet WfaA-Mitarbeiter Christian Fischer über seine Erfahrungen in der gFAB-Fortbildung unter erschwerten Bedingungen.



Corona-Bedingt hat für WfaA-Mitarbeiter Christian Fischer die Fortbildung zur „Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ größtenteils nur virtuell stattgefunden.

Methodik und Didaktik, individuell an Menschen anpasse. Dabei stehen immer die Leistungsfähigkeit, Entwicklungsmöglichkeit, Neigungen und Wünsche des Menschen mit Behinderung im Fokus.

Die Ausbildung zur gFAB dauert drei Jahre und ist in vier Handlungsbereiche aufgeteilt:

- Eingliederung zur Teilhabe am Arbeitsleben personenzentriert gestalten
- Lernprozesse und Lernbegleitung
- Arbeits- und Beschäftigungsprozesse planen und steuern/und Arbeitsplätze gestalten
- Kommunikation und Kooperation

Die Teilnehmer kommen aus einer Vielzahl von Werkstätten, die sich alle in NRW befinden. Dabei sind Teilnehmer aus Dinslaken, der Nordeifel, aber auch aus der direkten Nähe wie Neuss und Krefeld.

Durch die Corona-Pandemie wurde unser Lehrgang im Hinblick auf Organisation und auch Lernangebot deutlich auf die Probe gestellt. Als wir noch im Präsenzunterricht zur Schule nach Neuss fahren durften, wurden wir in zwei Gruppen geteilt, um die Zahl der anwesenden Personen zu reduzieren. Wir sind insgesamt 25 Personen, die in eine frühe und späte Gruppe unterteilt wurden. Ebenso wurde der Unterricht verkürzt, was auch die Dozenten an teils unmöglich umsetzbare Lerninhalte brachte. Man musste sich sehr viel autark erarbeiten, hatte aber die Möglichkeit, die Dozenten online zu kontaktieren. Die Kontaktfähigkeit war so oder so gegeben, nur waren wir nun noch mehr darauf angewiesen. Als dann der Schulbetrieb komplett eingestellt wurde, sahen wir uns alle mit teils chaotischen Fragen konfrontiert: Wie geht es nun weiter, geht es überhaupt weiter? Wie machen wir Unterricht, wird es eine Prüfung geben? Wie sollen wir als Gruppe gemeinsam lernen?

Dies regelte sich glücklicherweise etwas durch eine Videoplattform, die durch die Lebenshilfe Heinsberg zur Verfügung gestellt wurde. Dies stellte zunächst einen Hoffnungsschimmer dar, welchen es zu erproben galt. Leider kamen mit der Technik teils neue Probleme auf. Uns als Kurs fehlte es ohnehin schon an Lernstoff, da ein kompletter Handlungsbereich nicht vom Unterricht abgedeckt werden konnte. Jetzt kam es vereinzelt dazu, dass die Technik bei Dozenten nicht mitspielte, keine Erfahrung mit dem Medium seitens der Dozenten bestand und erneut wieder sehr viele Inhalte selbstständig erarbeitet werden mussten. Dies alles

parallel zu einer globalen Pandemie, welche ohnehin das Gemüt schon sehr strapaziert.

Stand der Dinge ist nun, dass wir unsere schriftliche Prüfung am 4. Mai schreiben werden, in Präsenz oder Präsenz (unter der Voraussetzung, dass das Land NRW keine neuen Regelungen bezüglich der Corona-Situation unternimmt). An diesem Termin hat sich nichts geändert. Jedoch sollte unsere mündliche Prüfung nebst der Vorstellung eines Projektes, vom Sommer in den späten September verschoben werden.

Da ich das Thema Projektarbeit bereits anspreche, ein paar kurze Worte dazu: Wir müssen im Rahmen unserer gFAB-Prüfung mit einem Beschäftigten einen Projektablauf absolvieren, welchen wir uns selbst erarbeiten und in den mindestens zwei der oben genannten Handlungsbereiche mit einfließen. Dies stellt in der oben genannten Zeit auch eine große Problematik dar, weil es immer zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten kommen kann, wie beispielsweise eine Quarantäne. Mit diesen Problemen sahen sich einige meiner Mitkursteilnehmer bereits konfrontiert, sei es wegen der Projektplanung oder des Unterrichts.

Fazit: Ich wünsche niemandem eine Fortbildung in einer so unsicheren Situation. Es reicht schon, dass wir uns privat bereits knietief in solch einer chaotischen und unvorhersehbaren Zeit befinden. Ich hoffe, dass sich für die folgenden FAB-Kurse die Tendenzen deutlicher, transparenter und sicherer gestalten und dass man evtl. aus den Schwierigkeiten unseres Kurses lernt und sich neue Ideen, der Pandemie in einer Fortbildung zu begegnen entwickeln.

Kompanie 1A – Weite finden

(as) Nach viel Training, Proben, einem vollen Drehtag und 12 Stunden Schnitt ist es soweit: Das Tanz-Video mit dem Titel „Weite finden“ ist fertiggestellt und kann den Darstellern präsentiert werden. Die vier Tänzerinnen und Tänzer Lea da Silva Barocca, Phillip Gille, René Rathmann und Fatma Yalcin sind aufgeregt und gespannt, genau wie ihre Coaches Katja Hanke und Theresa Fischer.

„Das war noch mal viel Arbeit für final fünf Minuten Video. Im Januar 2021 haben wir mit dem Konzept zum Video begonnen und haben insgesamt neun Wochen geprobt“, so Katja Hanke, künstlerische Leitung und Choreografin der Kompanie 1A. „Wir hatten das große Glück, mit Susann Martin eine versierte und engagierte Kamerafrau und Cutterin für uns zu gewinnen und als Team haben wir das Projekt gut stemmen können. Denn das Video ist uns wichtig. Damit wollen wir uns bei Festivals bewerben, uns bei Spielstätten vorstellen und einen großen Schritt nach draußen tun!“

Und wir haben schon einen großen Erfolg erzielt! Das Sommerblut-Festival Köln wird das Video im Rahmen ihres Programms im Mai zeigen.



Katja Hanke machte stets die Übungen zum Thema „Reach and Collect / Ausweiten und Zusammenziehen“ vor.

Angefangen hat alles im Januar 2020 mit der Ausschreibung „Zeitgenössischer Tanz“ als arbeitsbegleitende Maßnahme der Werkstatt. 18 Bewerber*innen hatten sich für den Tanz-Workshop gemeldet, der als Casting genutzt wurde. Letztendlich wurden neun Teilnehmer*innen ausgewählt und starteten mit dem Training einmal pro Woche in der Turnhalle im Südpark. Schon sehr früh sollte es kleine interne Aufführungen geben und geplant war, zügig an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Bühne war das erklärte Ziel. Die Einschränkungen rund um Corona haben wir uns zunutze gemacht und statt eines Bühnenstücks ein Video produziert“

Durch den ersten Lockdown fiel die Arbeit mit der Kompanie zeitweilig komplett aus und auch danach waren nur Einzel-Coachings möglich. Diese Einzelstunden für vier Tänzer*innen erwiesen sich aber durchaus auch als Gewinn. Vorher eher schüchterne Künstler*innen kamen nach und nach aus sich heraus. „Einige unserer Tänzer*innen trauen sich viel mehr zu, explodieren geradezu und haben Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewonnen. Sie wachsen als Mensch und lernen die Selbstverständlichkeit sich zeigen zu dürfen.“

„Für die Erarbeitung des Themas „Weite finden“, haben wir mit Übungen zu den tänzerischen Themen „Reach and Collect“ (Ausweiten und Zusammenziehen) begonnen“, erläutert Hanke. „In Improvisationen sind wir dann in die Extreme hineingegangen. Auch die Beobachtung des Gefühls war uns wichtig: Was macht das mit mir, wenn ich mich klein mache... oder ganz weit ausstrecken kann? Beim Experimentieren und Improvisieren mache ich als Coach natürlich mit. Wenn ich mich z. B. in einer Übung in die Ecke quetsche und ganz klein mache, dann zeigt es den Darsteller*innen, dass auch sie ganz frei darin sind, sich und ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. Ich brauche dann nur noch die Impulse aufzunehmen, die die Tänzer*innen mir geben und sie in eine Form bringen.“



Im Bild links: Fatma Yalcin findet, dass das Video richtig toll geworden ist und hat es direkt ihrer Familie gezeigt.

Katja Hanke ist seit 2002 Förderschullehrerin an der Franz-Marc-Schule Düsseldorf, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Sie ist Tanzpädagogin mit den Schwerpunkten Zeitgenössischer Tanz, Performance und Improvisation sowie Theaterpädagogin und Yogalehrerin. Hanke hat selbst Bühnenerfahrung in professionellen Ensembles u. a. bei Futur 3 aus Köln und dem Theaterlabor Bielefeld.

„Die Kompanie-Idee ist eine logische Schlussfolgerung aus meinen bisherigen Tätigkeitsfeldern und Interessengebieten. Sie bündelt meine durch Aus- und Weiterbildungen sowie praktische Erfahrungen auf und hinter der Bühne gewonnenen Kompetenzen“, so Hanke. „Die professionelle künstlerische Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung ist mir ein besonderes Anliegen, das ich mit Leidenschaft umsetzen werde.“ „Im zeitgenössischen Tanz darf alles sein. Das macht ihn für mich, und ich glaube auch für die Darsteller*innen der Kompanie 1A, so reizvoll.“

Auch die Tänzer*innen sind sich einig. „Ich finde unsere Kompanie 1A sehr spannend und aufregend. Ich mache auf jeden Fall weiter“, so z. B. René Rathmann und Philipp Gille ist sich klar: „Das hat echt Spaß gemacht. Ich mache weiter. Ich will auf die Bühne!“

W.I.R. wünschen weiterhin viel Erfolg!

„Weite finden“ – Leichte Sprache

Manchmal ist es eng und man kann nicht immer machen was man will.

Das kennst du bestimmt - gerade jetzt.

In unserem Tanz zeigen wir wie Enge aussehen kann.

Wir wollen aber auch zeigen, wie sich Weite anfühlt.

Man kann sich weit und lebendig fühlen, obwohl es eng ist um einen herum.

Das ist dann große Freiheit!



Im Foto rechts: WfaA-Mitarbeiter Philipp Gille ist sich klar: „Das hat echt Spaß gemacht. Ich mache weiter. Ich will auf die Bühne!“

„Weite finden“

Die Erfahrung und Empfindung von Enge und Einschränkung ist eine universell menschliche, die dieser Tage an Aktualität gewinnt.

Tänzerisch begeben wir uns bewusst in diese Begrenztheit und suchen gleichzeitig nach Wegen aus ihr heraus. Ein Ringen um Ausdehnung und Freiraum entsteht. Teils kämpferisch, teils spielerisch werden Versuche unternommen auszubrechen, zu entkommen. Wirklich befreit aber sind wir, wenn es gelingt, Weite in der Enge zu finden. Wenn der innere Raum so groß wird, dass uns nichts mehr beschränken kann.

Kompanie 1A

Tanz: Lea da Silva Barocca, Phillip Gille, René Rathmann, Fatma Yalcin

Künstlerische Leitung & Choreografie:
Katja Hanke

Assistenz: Theresa Fischer

Kamera & Schnitt: Susann Martin



Foto oben: WfaA-Mitarbeiter René Rathmann hatte schon in seiner Schulzeit Auftritte im Breakdance und Ausdruckstanz. „Ich finde unsere Kompanie 1A sehr spannend und aufregend. Ich mache auf jeden Fall weiter.“

Hol dir ein Stück Düsseldorf nach Hause!

Wandbild SKYLINE DÜSSELDORF

UNIKUM
werkstattlike

Einführungspreis
9,90 €
gültig bis 31. Mai 2021



Material 3 mm Birke Sperrholz
Maße (BxH): 42 cm x 11 cm
In zwei Varianten erhältlich: natur/ geölt oder dunkel/ gebeizt

Das Wandbild kann problemlos mit zwei kleinen Deko-Nägeln aufgehängt werden.



Verkaufsstellen:
Hofladen Südpark
In den Großen Bänden 58
+
www.wfaa.de

WfaA Düsseldorf
Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf
E-Mail: vertrieb@wfaa.de
Telefon: 0211 882584 - 1000

wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Weihnachtsgeschenke aus einem Unternehmen der besonderen Art

(bb) Corona-bedingt ist unser traditioneller, großer Weihnachtsmarkt im Südpark im letzten Jahr leider ausgefallen. Es gab keine Buden, keine Kränze-Ausstellung im Stall, kein Kinderkarussell am Bauernhof und die ganzen heiß geliebten Kinderaktionen haben nicht stattgefunden. Die Mitarbeiter*innen der WfaA waren schon sehr traurig - ist der Markt doch für die WfaA auch immer eine Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit und Kreativität von Menschen mit Behinderung zu zeigen und dem Thema Inklusion einen selbstverständlichen Rahmen zu geben.

Die WfaA hat nun einen Weg gesucht, den Stammkund*innen des Weihnachtsmarktes unter Corona-Bedingungen trotzdem die Möglichkeit zu bieten Weihnachtsgeschenke aus der WfaA zu kaufen. Die WfaA hatte doch fleißig Holzspielwaren, Düsseldorf Souvenirs, Rheinhold & Rheinilde-Produkte, selbstgemachte Fruchtaufstriche und die beliebten Plätzchen aus der Bäckerei Südpark produziert. Auch die Berufsbildungsbereiche und die heilpädagogischen Arbeitsbereiche der WfaA hatten wieder wunderbare Geschenke hergestellt.

Daher gab es im Dezember über drei Tage einen Sonderverkauf im Südpark. Der Hofladen und der Pavillon des Cafés wurden dazu weihnachtlich gestaltet. Die Kund*innen konnten sich über mit viel Liebe und Phantasie hergestellte neue Eigenprodukte aus der Serie ‚UNIKUM werkstattlike‘ freuen.

Auch die vom Team des Café Südpark gebackenen Waffeln erfreuten sich großer Beliebtheit.

Wenn es auch kein vollwertiger Ersatz für den „normalen“ Weihnachtsmarkt war, so war es trotzdem ganz bestimmt die richtige Entscheidung diesen „Advent im Südpark“ anzubieten. Die glücklichen Augen und vielen aufmunternden Worte unserer Kund*innen haben uns darin bestätigt.

Nun hoffen wir, dass 2021 wieder der traditionelle große Weihnachtsmarkt im Südpark stattfinden kann.



Werkstattrat und Frauenbeauftragte

(as) In jeder Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) wird von den Beschäftigten ein Werkstattrat und eine Frauenbeauftragte gewählt. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Werkstattleitung.

Die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte für Beschäftigte in der Werkstatt regelt die Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO). Die Werkstatträte und Frauenbeauftragte werden zwischen dem 1. Oktober und 30. November 2021 in allen Werkstätten für Menschen mit Behinderung in ganz Deutschland gewählt.

Der Wahl-Termin in der WfaA ist voraussichtlich **Mittwoch, 20. Oktober 2021**

Was ist der Werkstatt-Rat?

Der Werkstatt-Rat ist eine Gruppe von Werkstatt-Beschäftigten mit Behinderung.

Werkstatt-Räte vertreten die Werkstatt-Beschäftigten.

Wer kann im Werkstatt-Rat mitmachen?

Alle Beschäftigten in der Werkstatt können im Werkstatt-Rat mitmachen.

Man muss aber schon länger als 6 Monate in der Werkstatt arbeiten.

Die Beschäftigten der Werkstatt wählen den Werkstatt-Rat.

Nach den Wahlen ist man für 4 Jahre im Werkstatt-Rat.

Dann wird wieder neu gewählt.
Der Termin der Wahl in unserer Werkstatt ist voraussichtlich am **20. Oktober 2021**.



Erst danach können andere Beschäftigte im Werkstatt-Rat mit-machen.

Beschäftigte im Werkstatt-Rat heißen:

Mitglied

Im Werkstatt-Rat sollen Männer und Frauen sein.

Was macht der Werkstatt-Rat?

Der Werkstatt-Rat soll die Interessen der Beschäftigten in der Werkstatt vertreten.

Deshalb spricht der Werkstatt-Rat mit den Beschäftigten.

Er hört sich ihre Probleme und Sorgen an.

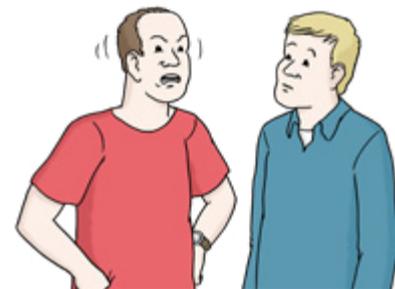
Dann redet er mit der Werkstatt-Leitung, dem Gruppen-Leiter oder mit dem Sozialen Dienst.

Der Werkstatt-Rat soll mit allen in der Werkstatt gut zusammen-arbeiten.

Die Mitglieder können sagen, was sie sich wünschen.

Oder was sie in der Werkstatt anders haben wollen.

Der Werkstatt-Rat hat viele Rechte und kann viel mit-bestimmen.



Recht auf Mit-Bestimmung

Der Werkstatt-Rat darf mit-bestimmen.

Das heißt:

Einige Sachen dürfen nur mit Zustimmung vom Werkstatt-Rat gemacht werden.

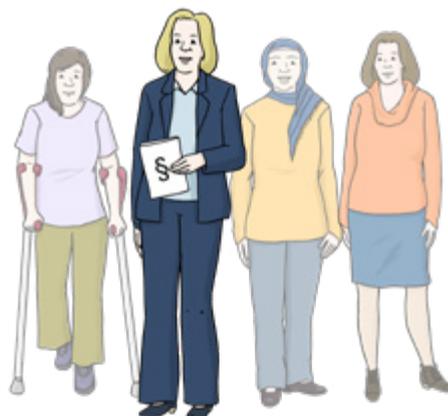


Ein besonderes Amt: die Frauen-Beauftragte

Eine Frauen-Beauftragte setzt sich für die Frauen in der Werkstatt ein.

Jede Werkstatt muss eine Frauen-Beauftragte haben.

Zur nächsten Wahl wird sie von den Frauen neu gewählt.



Schöne Produkte aus dem heilpädagogischen Arbeitsbereich – jetzt dauerhaft im Verkauf im Hofladen

(as) Schon seit Jahren tragen Produkte der Beschäftigten in den Heilpädagogischen Arbeitsbereichen zum besonderen Flair des alljährlichen Weihnachtsmarktes der WfaA bei.

Mit einem besonderen Charme und mit viel Liebe hergestellte Kleinigkeiten sind Teil des Erfolgskonzeptes des Marktes. Nun sind einige besonders beliebte Produkte dauerhaft im Hofladen im Verkauf.



Das Konzept des HPAs ist auf Menschen ausgerichtet, die einen erhöhten und besonderen Unterstützungsbedarf haben und dadurch auf individuelle Förderung, erhöhte Pflegeleistungen und einen intensiven Betreuungsaufwand angewiesen sind.

Durch die Begegnung auf Augenhöhe und der individuellen Gestaltung des Arbeitstages wird das Ziel verfolgt, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ein Mindestmaß an Arbeitsfähigkeit zu erhalten und positive Erfahrungen zu sammeln.

Die Förderung der Wahrnehmung, der Mobilität, der Kommunikation, der Interaktion, des Sozialverhaltens, der Ausdauer, der Selbstständigkeit, der Bewegung sowie des Ausbaus der Fähigkeiten im lebenspraktischen Bereich stehen im heilpädagogischen Arbeitsbereich im Fokus.

Die hier hergestellten Geschenkartikel gehören im besonderen Maße zur WfaA-Eigenproduktserie „UNIKUM werkstattlike“. Freuen dürfen sich die Kunden auf kleine Seifen, Bienenwachstücher, Bilder, Betonfiguren, bedruckte Geschenktüten und vieles mehr. Jedes einzelne Produkt wird mit viel Liebe und durch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen mit Unterstützung unserer Fachkräfte hergestellt. Geschenkartikel als besondere Unikate aus einem Unternehmen der besonderen Art.



Termine

Da weiterhin betriebliche Zusammenkünfte und Feierlichkeiten untersagt sind, finden weiterhin auch unser Sportangebot, die arbeitsbegleitenden Maßnahmen, betriebliche Feiern und externe Fortbildungen (bis auf wenige Ausnahmen) nicht statt.

Wir hoffen, dass wir hier bald wieder „an den Start“ gehen dürfen.

Ob in diesem Jahr Sommerfeste in den Betriebsstätten durchgeführt werden dürfen, muss leider noch offenbleiben.

Geplant sind zurzeit folgende Termine im laufenden Jahr:

27.08.2021	Benefiz-Minigolfturnier
16.09.2021	S(ch)ichtwechsel
05.09.2021	Kö-Lauf
06. - 09.10.2021	REHACARE- Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege
23.10.2021	Halloween- Kürbisschnitzen im Südpark
20.11.2021	Weihnachtsmarkt im Südpark

Wir hoffen, dass diese unter den dann gültigen Corona-Bestimmungen stattfinden können. W.I.R. informieren in der nächsten Ausgabe und auf unserer Homepage www.wfaa.de.

Trauer

Tod hat keine Bedeutung. Ich hab´ mich nur ins nächste Zimmer aufgemacht. Ich bin ich und Du bist Du: Was immer wir füreinander gewesen sind, das gilt auch weiter.

Henry Scott Holland

†

Marc Albrecht

35 Jahre

verstorben am 16.12.2020

Mitarbeiter Betriebsintegrierte Arbeitsgruppe Titania

Waldmar Heinsch

59 Jahre

verstorben am 08.01.2021

Mitarbeiter Montage, Betriebsstätte Karl-Hohmann-Straße

Dieter Krebs

80 Jahre

verstorben am 21.01.2021

ehem. Ergotherapeut, Abteilung Begleitender Dienst

Fabian Schmale

29 Jahre

verstorben am 04.03.2021

Mitarbeiter Heilpädagogischer Arbeitsbereich, Betriebsstätte Heerdt

Ute Bosch

75 Jahre

verstorben am 13.03.2021

ehem. Mitarbeiterin Montage, Betriebsstätte Reisholz

Achim Pramme

66 Jahre

verstorben am 14.03.2021

ehem. Mitarbeiter Telefonzentrale Reisholz

Cyrus Kahnemui

88 Jahre

verstorben am 20.03.2021

ehem. Betriebsarzt der WfaA

Barbara Schulenberg

61 Jahre

verstorben am 25.03.2021

Mitarbeiterin Montage, Betriebsstätte In der Steele

†

Auf die Plätze – lagern – los!

Lagerfläche zu vermieten



Von uns erhalten Sie **optimale Leistungen** - mit **höchster Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität.**

- **Rd. 2.500 Stellplätze** für Europaletten
- Ein-Auslagerung **vielfältiger Artikel** (keine Gefahrstoffe)
- Optionale Logistikleistungen über **eigenen Fuhrpark**

Unser vielseitiges Know-how aus vielen Jahren erfolgreicher Logistikgeschichte, stellen wir gerne in den Dienst einer engen, langfristigen und vertrauensvollen Partnerschaft mit Ihnen.

Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns freuen.

WfaA Düsseldorf / Reisholz
Karl-Hohmann-Str. 32-34

Lagerleiter **Carsten Bulla**

0211 882 584-2712

Carsten.Bulla@wfaa.de

Bei der Vergabe von Aufträgen an die Werkstatt für angepasste Arbeit haben Sie gemäß § 223 SGB IX die Möglichkeit, 50 % unserer ausgewiesenen Arbeitsleistung auf Ihre Ausgleichsabgabe anzurechnen.

Die gemeinnützige Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA) ist eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Im Rahmen der gesellschaftlichen Aufgabe erbringen die Beschäftigten der WfaA produktive Arbeiten, Service- oder Dienstleistungen.

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Marienburger Str. 24
40599 Düsseldorf